

Wilhelm Egloff zum Gedenken : 6. März 1908 - 29. Oktober 1983

Autor(en): **Escher, Walter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen
Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **73 (1983)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wilhelm Egloff zum Gedenken

6. März 1908 – 29. Oktober 1983

Versucht man, dem Weg nachzugehen, der Wilhelm Egloff zur Volkskunde führte, so begegnet einem als erstes seine 1937 abgeschlossene Dissertation. Sie trägt den Titel «Le paysan Dombiste. Etude sur la vie, les travaux des champs et le parler d'un village de la Dombes Versailleux (Ain)», Paris 1937. Im curriculum vitae dankt er seinen akademischen Lehrern und insbesondere seinem Französischlehrer an der Kantonschule St.Gallen, Dr. Christoph Luchsinger¹. Wir dürfen annehmen, daß der begabte und aufgeweckte Pfarrerssohn aus Altstätten in seiner Gymnasialzeit durch Luchsinger einen wesentlichen Anstoß zum Studium der Romanistik erhalten hat. Weit gefächert waren seine Interessen für Französisch, Italienisch und Spanisch, Sprachen, die durch Studienaufenthalte in Grenoble, Paris, Perugia, Florenz und Madrid erweitert und vertieft wurden. Zweifellos hat Professor Jakob Jud den Verstorbenen am nachhaltigsten in seiner wissenschaftlichen Haltung geprägt. Streng bezogen auf das Prinzip von «Wort und Sache», bietet die erwähnte Dissertation mit ihren vom Verfasser gezeichneten Skizzen ein Musterbeispiel einer sauberen, klaren Arbeit. Es verwundert nicht, daß Egloff immer wieder der Sachkunde besonderes Interesse entgegenbrachte, ein Interesse, das ihn mit dem Glossaire und der Volkskunde aufs engste verband². Angeregt von Professor Hans Georg Wackernagel, hat er zusammen mit einigen Historikern an der groß angelegten Enquête über alte schweizerische Kampfspiele mitgearbeitet³. In den fünfziger Jahren war er maßgeblich beteiligt an der Ausarbeitung verschiedener Filmprojekte. Weil sich bei ihm wissenschaftliche Neigung und organisatorisches Talent aufs schönste verbanden, war es gegeben, ihn, der von 1956 bis 1974 Mitglied des Vorstands war, 1957 zum Obmann unserer Gesellschaft zu wählen. Elf Jahre lang hat er dieses Ehrenamt bekleidet. Mit unermüdlicher Tatkraft hat er sich für die vielfältigen Belange der SGV eingesetzt, Projekte und Pläne beim Nationalfonds und der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft ver-

¹ LUCHSINGER beendete seine Studien mit der Dissertation: Das Molkereigerät in den romanischen Alpendialekten der Schweiz. Zürich 1905 [= Schweizerisches Archiv für Volkskunde (SAVk) 9 (1905), 177ff.]; später erschien vom gleichen Verfasser: Die Älplerfamilie in den romanischen Alpendialekten der Schweiz. Zürich 1910.

² Von seinen Arbeiten seien erwähnt: Enquêtes d'un dialectologue sur la vie romande. Vox Romanica 11 (1950), 1ff.; Alte Konstruktionen im Walliser Holzhandwerk. SAVk 67 (1971), 217ff.; in der Reihe «Sterbendes Handwerk»: Ein Faß wird aufgesetzt (Heft 7); Weben und Wirken im Lötschental (Heft 39).

³ Auf Grund dieser Enquête schrieb er: Über zwei bernische Volksspiele. SAVk 51 (1955), 103ff.

Volkskundlicher Veranstaltungskalender
=====

Ausstellungen

- Basel Haus zum Kirschgarten bis Anfangs Januar
Weihnachtsbaum - Weihnachtskugel
Sammlung alter Musikinstrumente
In zwei neuen Vitrinen Blechblasinstrumente aus der
Sammlung von Dr.h.c. W. Bernoulli
Schweizerisches Sportmuseum b.a.w.
Nationale Spiele der Schweiz
Alte Kinder- und Gesellschaftsspiele
Schweizerisches Museum für Volkskunde ab 10.12.
Die Freimaurer
Neu in der Barfüsserkirche
Permanente Ausstellung über das Seidenband (mit neuer
Publikation: Das Seidenband in Basel)
- Brugg Vindonissa-Museum bis 9.Juli
Culinaria romana
- Bulle Musée gruérien bis 5.2.
Art populaire de l'Inde
- La Chaux-de-Fonds Bibliothèque bis 22.Januar
Présence de l'imprimerie neuchâteloise
- Genève Musée d'Ethnographie, Annexe de Conches bis 28.2.
Exposition nationale suisse 1896: Suisse, mon beau village
- Glarus Hotel Glarnerhof 6. - 16.1.
Wintersport in der Schweiz (Ausstellung des Schweiz.
Sportmuseums Basel)
- Kriens Stern-Galerie im Heinrich-Walther-Haus (Güterstr.2) 21.1.-
5.2.
Alte Krienser Masken
Zugleich ist das Archiv der Galli-Zunft an der Wichlern-
strasse 15 am 21.1. für Besucher geöffnet
- Murten Historisches Museum bis 8.1.
Porzellan und Porzellanbilder
- Neuchâtel Musée d'Art et d'Histoire déc./Janvier
Alphabétiquement vôtre
- St.Gallen Schweiz.Bankverein,Hauptsitz 18.1.-13.2.
Wintersport in der Schweiz (Ausstellung des Schweiz.
Sportmuseums Basel)
- Tafers Sensler Heimatmuseum bis 26.2.
Les Marionnettes de Fribourg
- Vevey Musée suisse d'appareils photographiques bis 29.1.
Le photographe et son armée à travers 100 ans de cartes
postales
- Winterthur Museum Lindengut bis 18.3.
Gruss aus Winterthur. Ansichtskarten aus der Sammlung
der Stadtbibliothek

Ausstellungen (Fortsetzung)

Zürich Schweizer Heimatwerk 20.1. - 11.2.
Kunsthandwerk aus der Toscana
Staatsarchiv bis 7.1.
Oerlikon vom Mittelalter zur Neuzeit
Medizinhistorische Sammlung der Universität
Geschichte des Mikroskops

Voranzeigen

Zürich Schweizer Heimatwerk 16.3. - 14.4.
Schweizer Ostereier
Brienz Ballenberg
voraussichtlich 1984 fertiggestellt: Jurahaus von
La Chaux-de-Fonds
Richterswilerhaus Ausbau des Obergeschosses voraus-
sichtlich bis zur Wiedereröffnung des Museums April 1984
abgeschlossen

Neu eröffnet

Saas-Fee VS Saaser Museum(mit Carl-Zuckmayers Arbeitszimmer)

Vorträge

Basel Sektion Basel der SGV 20.15, Münsterplatz 20
15.2.1984 lic.phil. Dominik Wunderlin (Basel)
KIRCHWEIH - KILBI
26.4.1984 Dr. Werner Kundert (Hohentannen)
Teutsches Recht und Rechtsaltertüemer im akademischen
Unterricht des 18. Jahrhunderts. Aus den Anfängen der
rechtlichen Volkskunde an einigen alten Universitäten
Kantonsspital Basel 10.00, Poliklinik, Petersgraben 4
3. & 10.1.84 Prof. Dr. Lutz Röhrich (Freiburg/Br)
Drachen als Gegenspieler des Menschen
(im Rahmen eines Fortbildungskolloquiums der
Universitätsklinik)
Zürich Sektion Zürich der SGV 20.00 Hörsaal E 18 Hauptgebäude
der Universität
18.1.1984 Professor Dr. Carsten Goehrke, (Zürich)
Schweizer im russischen Zarenreich - Berufsspektrum
Status, Lebensumstände

Vorschau auf das Radioprogramm

Neustrukturierung des Programms auf 1.1.84.

Die Weiterführung dieser (ohnehin nie sehr exakt möglichen)
Vorschau ist noch unsicher

Verschiedenes

Schweizerische Vereinigung für Volkslied und Hausmusik

14./15.1.1984 im Kirchgemeindehaus Zürich-Friesenberg

Sing- und Spieltreffen

Anmeldung möglichst rasch an: Christian Schmid
Risweg 7
8134 Adliswil

9./11.6.1984 PfingstSing- und Spieltreffen in der Ref.
Heimstätte auf dem Rügel, Seengen AG

7./14.7.1984 Singwoche im Ferienheim Lihn, Filzbach GL

Ostschweizerische Gesellschaft zur Förderung des Freilicht-
Museums "Ballenberg" ob Brienz

22./23.9.1984 Ostschweizer Volksfest auf dem Ballenberg

Volkstanzkurse (für geübte Volkstänzer) in B A L E/Istrien

(Jugoslawien): Serbische Volkstänze.

7./16.7. und 4./13.8.

Auskünfte und Anmeldungen bei:

Monsieur Ivan Drokovič
Place de l'Hotel de Bille
F - 21190 Meursault

Wissenschaftliche Studientagung in Weingarten (Deutschland)

veranstaltet von der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Frauenmystik im Mittelalter

22.-25.2.1984

Unterlagen können im Institut eingesehen werden

Tagung der Abteilung für religiöse Volkskunde der SGV

Freitag, 27. Januar 1984 ab 18.00

Bahnhofbuffet Olten, 1. Stock (Dreitannenstube)

18.45 Vortrag von Frau Pfarrer Ursi Tanner-Herter, Furna

Die Bedeutung der Volkskunde für die Theologie

Gäste sind selbstverständlich herzlich willkommen

Abteilungsleiter

Schweiz.Institut für
Volkskunde und Atlas
d.Schweiz.Volkskunde
Bauernhausforschung
Film
Archivalische Quellen
Rechtliche Volkskunde
Religiöse Volkskunde
Sagenkatalog
Volkslied
Volksmedizin

Dr.Walter Escher, Augustinergasse 19, 4051 Basel
Dr.E.Huggenberger, Stadtrat, Palmstr. 21
9400 Winterthur
Dr.H.U.Schlumpf, Postfach 835, 8025 Zürich
Dr.L.Zehnder, Ochsengartenweg 35, 4123 Allschwil
Prof.Dr.Louis Carlen, Sonnenstr.4, 3900 Brig
Dr.P.Ochsenbein, Stiftsbibliothek, Klosterhof,
9000 St.Gallen
Prof.Dr.H.Trümpy, Arabienstr. 21, 4059 Basel
Dr.Ch.Burckhardt-Seebass, Klingental 7,
4058 Basel
Dr.M.-L.Pörtmann, Bannwartweg 26, 4058 Basel

Redaktoren

Schweiz.Archiv für
Volkskunde
Schweizer Volkskunde
Folklore Suisse/
Folclore Svizzero

Dr.U.Gyr (Hauptredaktor), lic.phil.K.Hubeli-Buch-
mann, lic.phil.E.Huber, Prof.Dr.P.Hugger,
lic.phil.M.Jäger, Dr.des.R.Kruker
c/o Seminar f.Volkskunde Zeltweg 67, 8032 Zürich
Dr.R.Thalmann, Socinstr. 21, 4051 Basel
Dr.Theo Gantner, Schweiz.Museum f.Volkskunde,
Münsterplatz 20, 4051 Basel
Prof.Dr.R.Ramseyer, Wydenhofstr. 6,
3113 Rubigen
Prof.Dr.H.Trümpy, Arabienstr. 27, 4059 Basel
B.Schüle, Buchserstr.19, 5000 Aarau
Dr. Rose-Claire Schüle, Chalet Combattion,
3963 Crans s/Sierre (Koordinatorin)
J.Tagini, av. Dumas 23, 1206 Genève
Dr.R.Tognina, Signinastr. 28, 7000 Chur
Dr.Rosanna Zeli, Via Guisan 15,
6900 Massagno /TI

Regionalvertreter

Gilbert Lovis, 2801 Rossemaison/JU
Hans Hürlemann, Sekundarlehrer, Gehren 1626
9107 Urnäsch
Dr.Josef Guntern, Vorsteher Mittelschulamt,
Planta 3, 1951 Sitten/Sion
Dr.Anne-Marie Häusler-Dubler, Südbahnhofstr. 8
3007 Bern
Lic.phil. Alain Jeanneret, Bibliothécaire,
Av. ler Mars 26, 2000 Neuchâtel
Dr.h.c. Eduard Strübin, Standweg 13,
4460 Gelterkinden/BL
Dr.med.Constant Wieser, Campodelsweg 23,
7000 Chur

Sektionspräsidenten

BASEL Dr.Ch.Burckhardt-Seebass, Klingental 7
4058 Basel
BERN Hans Rudolf Hubler, Radio Studio Bern,
Postfach, 3000 Bern 14
ZÜRICH Prof.Dr.P.Hugger, Volkskundliches Seminar
Zeltweg 67, 8032 Zürich

treten. Seiner Initiative ist es zu verdanken, daß im Rahmen des Möglichen für die Angestellten des Instituts eine Pensionskasse geschaffen wurde. In späteren Jahren (1971–1982) betreute er als Mitredaktor die Zeitschrift «Folklore suisse / Folcloro svizzero»⁴). Als Romanist war er während vieler Jahre Mitglied des Stiftungsrates des Collegium Romanicum und des Kuratoriums der Vox Romana, von 1950 bis 1970 Präsident der Arbeitsgemeinschaft für das St. Galler Namenbuch. 1968 ernannte ihn unsere Gesellschaft zum Ehrenmitglied.

1972 ist Wilhelm Egloff von seinem Hauptamt, Gymnasiallehrer an der Kantonsschule St. Gallen, zurückgetreten. Er übernahm nun, zusammen mit seiner Frau, der Romanistin Annemarie Egloff-Bodmer, eine neue, ihn voll erfüllende Aufgabe. Er begann für drei weitere Bände der Reihe «Die Bauernhäuser der Schweiz» die Inventarisierung und die Herausgabe der Publikation «Die Bauernhäuser des Kantons Wallis»⁵. Es war ihm noch vergönnt, das Manuskript des ersten Bandes in Druck zu geben.

So gedenken wir in Dankbarkeit eines Mannes, der im Laufe vieler Jahre, neben seinem eigentlichen Beruf, der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde in treuer, selbstloser Arbeit Bestes gegeben hat.

Walter Escher

⁴ Vgl. dazu Folklore Suisse (FS) 73 (1983), 1.

⁵ Die hauskundlichen Interessen spiegeln sich in folgenden Aufsätzen: Etude de la maison rurale en Valais. FS 63 (1973), 60ff.; La maison rurale d'Alagna (Val Sesia). FS 67 (1977), 57ff.

Unsere Leser schreiben

Auf der Ankündigung eines Ausflugs ins Weißtannental, veranstaltet von den SBB-Reisediensten Luzern und Zug, lese ich unter anderem: «Im Weißtannental, am Fuße des Foopasses, machen wir Mittagshalt auf einer Alp. Es besteht die Möglichkeit, einer Diaschau über das Käsen und Buttern eines Alpsenns(!) beizuwohnen. Ein «Weißtanner» ruft den Alpsegen und bittet Gott um Schutz und Beistand auf seiner Alp. Bei urchiger Ländlermusik laden wir Sie zu einem währschaften Sennen-Zmittag ein, welches im Preis inbegriffen ist.»

Also zwischen Diaschau und Gerstensuppe Alpsegen auf Bestellung! Wie finden Sie das?

Heidi Keller, Zürich